

Unbedingt Gedichte!



Gedichte – wenn sie denn klug ausgewählt und schön dargeboten werden – gehen ja für Kinder irgendwie immer. Wer noch keinen Sammelband mit schönen Kindergedichten im Regal stehen hat (oder aber gerne noch einen weiteren haben möchte), kann hier zugreifen und sich auf ein besonderes, ungewöhnliches, neuartiges Leseerlebnis freuen. Denn hier sind nicht nur tolle Gedichte versammelt und illustriert, sondern hier setzen die Illustrator*innen jedes Gedicht noch einmal in eine ganz eigene Geschichte um. Und als ob das nicht schon originell genug wäre, hat die Herausgeberin Stefanie Schweizer auch noch Musiker*innen gebeten, einige der Gedichte zu vertonen. Auf der Webseite des Verlages kann man diese Gedichte hören. Tolle Sache!

Stefanie Schweizer (Hrsg.): Lyrik-Comics. Beltz 2019, 16.95 €



Weihnachtsgedichte kennt jedes Kind – oder? Irgendwie sind es aber immer dieselben und da kommt dieses Buch genau richtig: 24 neue Weihnachtsgedichte, die mal ganz anders klingen, einen ganz neuen Schwung haben, Witz und Einfallsreichtum. Da sollte man sich lieber gar nicht erst vornehmen, nur ein Gedicht pro Tag bis Weihnachten zu lesen – die müssen alle gleich genossen werden! Zusammen mit den schönen Illustrationen ein gelungenes Weihnachtsbuch!

Arne Rautenberg/Katrin Stangl: vier Kerzen. Drei könige, zwei augen, ein stern. Hammer Verlag 2019, 14.- €



Dieses Buch könnte ein Lieblingsbuch werden: eine wunderschöne großzügige Aufmachung, so einfache wie geniale Illustrationen und größtenteils noch nie gehörte Amerikanische Gedichte, allesamt von verschiedenen deutschsprachigen Autor*innen ins Deutsche übertragen. Darunter witzige, verrückte, einfache, phantasievolle, spielerische und und und – in Kombination mit den Bildern ein absoluter Augenschmaus!

Beispiel? *Abendessen* von Scott Seegert, übersetzt von Monika Osberghaus:

Meinem Papa wird's zu dumm:

„Spiel nicht mit dem Essen rum!“

Blöd für ihn, dass ich nichts höre.

Ich hab in jedem Ohr ne Möhre.

Kenn Nesbitt/Christoph Niemann: Jetzt noch ein Gedicht...Hanser Verlag 2019, 22.- €



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Selten findet man ein so rundum gelungenes Erstlesebuch: Drei sehr schöne und dabei völlig unterschiedliche Geschichten zum ersten Selberlesen, großzügig und großartig illustriert. Da ist einmal der Bär, der mit seinem Freund, dem Igel, den typischen Nach-der-Party-Blues durchleidet und dabei lässig die Tage, Monate und Jahreszeiten durchgeht. Der reiselustige Hamster Wanda, der allen Gefahren mit Köpfchen entgeht und schließlich jemanden findet, der/die ihr das Wasser reichen kann. Und schließlich Minu, die liebende Spatzenmutter, die den Feind im eigenen Nest großzieht, und erst, als die Tante dran glauben muss, ihr Kind liebevoll in die Welt hinauslässt.

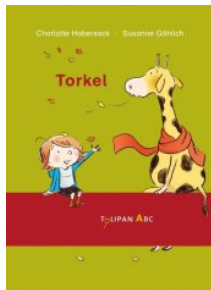
Lorenz Pauli/Kathrin Schärer: Am Sonntag, als das Ei aufging. Atlantis 2019, 14.95 €



Mio ist der Klassenpinguin der 1d – und gehört somit allen Kindern. Deswegen darf er auch zu jedem Kind einmal einen Tag lang mit nach Hause gehen. Das ist sehr spannend – und sehr unterschiedlich!

Was Mio erlebt, erfährt man in wenigen einfachen, nicht wertenden Sätzen – die jedoch die Welten, die dahinterstehen, ahnen lassen. Sehr beeindruckend und ungewöhnlich, und auch, wenn man sich an die Retro-Illustrationen vielleicht erst gewöhnen muss: Das Buch ist ein Schatz, ein besonderes Buch, das einlädt zum Entdecken fremder Lebensweisen und Darüber-Sprechen. Ganz toll!

Tanja Székessy: Mio war da! Klett Kinderbuch Verlag 2019, 14€



Eine Giraffe, die komische Fragen stellt, ist genau das, was Jona braucht, um die Jahreszeiten zu erklären. Mit allem, was dazu gehört: Glatzenbäumen, blutigen Knien, Schlittenfahren, Baden und Drachen. Minimalistisch wenig Text, viel Witz und tolle Illustrationen – so kann erstes Lesen wirklich Spaß machen!

Charlotte Habersack/Susanne Göhlich: Torkel. Tulipan Verlag 2019, 8.95 €



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be

n der neuen Reihe vom Oetinger-Verlag können in den „**Vor-Lesestartern**“ immer wieder Vorlesepausen eingelegt werden, in denen kleine Fragen, Rätsel und Aktionsvorschläge dazu einladen, die kleinen Leser* und Zuhörer*innen zum Mitdenken und Mitmachen zu animieren: „Beschreibe dein Lieblingsgericht“, „Was ist alles in deinem Kühlschrank zuhause? Zähle auf“ oder „ich lese diese Seite nun noch einmal. Klatsche in die Hände, wenn du bemerkst, dass ich ein falsches Wort hineinmogle.“ Tolle Idee! Und bei dem Altmeister Paul Maar kann man sich auch darauf verlassen, dass die Geschichte witzig und lesenswert ist. Im ersten Band um den kleinen Troll Tojok lernt man ihn und seinen Freund den Wildkater kennen und versucht, mit Tojok gemeinsam herauszufinden, was sein Lieblingsessen ist. Im



Zweiten Band vom Herbst 2019 folgen Tojok und sein Freund einer Einladung und gehen ein weit entfernt wohnendes Trollmädchen und seine Katze besuchen. Beglückt darf die happy-erstleser-geschichten-gesättigte Mit/Vorleserin entdecken, dass nicht alle Besuche, so anstrengend sie auch sind und so sehr man sich auch gefreut hatte, sich lohnen. Schön auch, wie Paul Maars alterslässiger

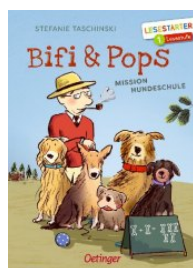


Humor die Geschichte geschmeidig macht.

Paul Maar: Der kleine Troll Tojok. Oetinger Verlag 2019, jeweils 8 €



Wer hätte gedacht, dass man Diebe an ihren Pupsen erkennen kann? Bifi kann das! Als ihm am Morgen das Frühstück vor der Nase weggestohlen wird, riecht er Dosenfisch-Katzen-Pups! Unerhört! Den Rest des Tages sucht und schnüffelt er (uääh), denn das Frühstück bleibt nicht der einzige Diebstahl...



Wieder spielt Bifis toller Geruchssinn eine Rolle, und wieder wird ein Rätsel geklärt. Bifi und Pops sind eigentlich ein tolles Team. Bifi weiß genau, was „Sitz“ und „Platz“ bedeuten, also muss er es nicht mehr dauernd zeigen. Lieber tut er Pops den Gefallen und spielt Hol-den-Ball, was Pops ja offensichtlich so liebt. Warum Pops also meint, sie müssten gemeinsam eine Hundeschule besuchen, versteht Bifi nicht ganz. Und dass er sich dort ganz anders benimmt als zuhause, hat sowieso andere Gründe...

Stefanie Taschinski: Bifi & Pops. Oetinger Verlag 2019, jeweils 8 €



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Große Geschwister sind nicht immer nett, aber Berti hat es ganz besonders hart getroffen: Er hat gleich drei große Brüder – Harald, Sture und Erik –, und die sind nicht nur mindestens doppelt so alt wie Berti, sondern machen auch auf supercoole Superhelden und schließen Berti bei allem aus. Dabei enden ihre Heldentaten immer im größten Schlamassel, aus dem Berti sie dann regelmäßig retten muss. Als Mama in den Sommerferien beschließt, endlich ihre Doktorarbeit fertig zu schreiben und sich in ihrem Arbeitszimmer einschließt, um in Ruhe arbeiten zu können, entscheiden Bertis Brüder, die Riesenschokokugel aus dem Süßwarenladen nebenan zu entwenden. Berti ahnt Fürchterliches, und er muss wirklich alles geben, um die Katastrophe(n) abzuwenden. Von Montag bis Sonntag muss Berti jeden Tag ein noch größeres Abenteuer bestehen. Toll zum gemeinsamen Lesen oder Vorlesen! (Ute Bakus)

Lisa-Marie Dickreiter, Andreas Götz: Berti und seine Brüder. Die Schokoladenkugel des Böse. Oetinger Verlag 2019, 13 €



Als Zirkushamster Harry mit Rennschildkröte Gerda eine Nummer für das neue Zirkusprogramm probt, fallen sie plötzlich ins Schwarze und landen in einem Klassenzimmer. Schnell ist ihnen klar: Sie sind aus ihrer Geschichte gefallen und müssen so schnell wie möglich zurück in ihr heimatliches Buch. Aber das gestaltet sich gar nicht so einfach. Trotz des etwas verwirrenden Anfangs entwickelt sich ein hochspannendes Abenteuer, bei dem Harry und Gerda auf Klassenmeerschweinchen Herkules, ziemlich miese Ratten und Griselda, die rätselliebende Schulkatze, treffen und nebenbei auch noch dem schüchternen Linus zu einem Freund verhelfen. (Ute Bakus)

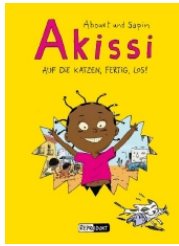
Katja Frixte, Die hamsterstarken Drei. Schnurstracks ins Abenteuer. Dressler Verlag 2019, 13 €



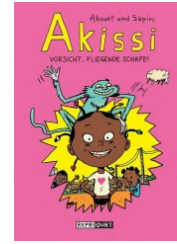
Ein Museumsbesuch mit einer Oma, die in die Bilder hineinschlüpfen kann und dann von Alma gefunden werden muss – das ist natürlich etwas ganz Besonderes. Und dann spricht sie auch noch durch den Audioguide mit ihrer Enkelin („alles eine Frage der Technik“) und erzählt ihr Sachen über die Bilder, die man doch eigentlich gar nicht wissen kann. Toll!

Nikolaus Heidelbach: Alma und Oma im Museum. Beltz Verlag 2019, 14.95 €





Akissi ist ein freches Mädchen mit einer großen Familie, die in der Elfenbeinküste, Afrika, lebt. In je 14 kleinen Episoden erlebt man in den beiden Bänden große und kleine Abenteuer, in der oft der ältere (und fiese) Bruder mitspielt, Akissis Schwester, ihre Mutter und ihr Äffchen, ihr Klassenkamerad Edmond, ihre Großmutter und viele andere mehr. Es sind herrliche



Geschichten, wild, lustig, ziemlich anarchistisch und manchmal etwas fremd. Genau richtig für offene und neugierige Comic-Fans!

Abouet und Sapin: Akissi. Auf die Katzen, fertig los. Reprodukt 2018, 18 €

Abouet und Sapin: Akissi. Vorsicht, fliegende Schafe. Reprodukt 2019, 18 €



Wie gut, dass wir nicht immer alles verstehen müssen, wie schön, dass in manchen Büchern nicht jedes Rätsel aufgeklärt wird. So werden wir wohl nie erfahren, wie der Dunkelfresser hinter dem Müllhaufen in Jakarta gelandet ist und was er außer Dunkelheit noch frisst. Und das ist gut so. Es reicht, dass wir uns mit Leo freuen können über den kleinen Dunkelfresser, den sie auf dem Dachboden ihres Opas findet, und der ihr das Leben so viel leichter macht.

Ilka Volz/Julia Dürr: Der kleine Dunkelfresser. Magellan Verlag 2019, 14 €



Joppe glaubt, seine Mutter wünscht sich einen Helden, denn auf ihren Wunschzettel hat sie Superman gezeichnet. Für ihn ist das ein schwieriger Wunsch, denn er ist klein und eher ängstlich und ungeschickt. Da trifft es sich gut, dass ein Wolf um das Haus streunt, denn den beschließt Joppe zu fangen, und diese Heldentat wird er seiner Mutter zu Weihnachten schenken. Ob das klappt?

Wie erfrischend, wenn die Lebenssituation des kleinen Helden mal nicht problematisiert und aufgelöst wird, wenn es einfach normal ist, dass Mutter und Sohn alleine leben, dass die Mutter alles im Griff hat; Joppe wird zwar deswegen geärgert und gehänselt, wie überraschend und erleichternd aber, dass ihn das nicht weiter zu stören scheint, da er wichtigere Dinge im Kopf hat. Toll!

Antonia Michaelis: Joppe und der Weihnachtswolf. Oetinger Verlag 2019, 8,- €



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be